

FEBRIFUGA,

Das ist:

**K**urze Instruction der **B**ericht/ von den jetzt hin und wider grassirenden hitzigen Fiebern vnd Hauptfranchheiten/ was dieselbe seyn/ ihre Natur / sowol innerlichen als eusserlichen Ursachen vnd Kennzeichen/ Auch wie dieselbe durch gebühliche Mittel curirt werden mögen: Sampt-angehängter Praeservation.

Aus Alten vnd neuen Medicorum Schrifften / vnd dann eigener Experientz vnd Praxis sorglich verfasst/ dieser Stadt Newstadt an der Sela/ vnd den Benachbarten auff dem Lande zur Nachrichtung/ Nutz vnd Trost in Druck fertiget / durch

PETRUM ZAHNIIUM, Lipsens. Philos. & Medic. Doctorem, vnd Physicum Ordinarium daselbst.

*Medica Ars nihil aliud est, quàm antiquorum Experimentorum collectio.*

Gedruckt zu Leipzig/ bey Eorentz Kober/ Im Jahr/ 1678

O Deus, a Vfer tV à nobis omnes febres pestilentiales.  
O Gott/ nIM DV Von Uns alle böse hJtJge Feber.



Dem Ehrnbesten / Altbarn  
vnd Wolgelarten Herrn M. Iohann Miß-  
lern / Churf. Sächs. wolverordenten  
Amptschössern zu Arnshausen/  
etc.

Vnd

Den Erbarn vnd Wolweisen  
Herrn Bürgermeister vñ Rath / Auch einer  
ganzen Ehrsamten Bürgerschaft zur  
Newstadt an der Orla:

Meinen günstigen Herrn / Förderern vnd  
guten Freunden / etc.



Honoris & observantia ergo  
L. Mg.

Offert & dedicat.

D. PETRUS ZAHN, Medicus  
Ordinarius.



D. O. M. A.

**E**s seind zu dieser Zeit  
nunmehr fast menniglichen be-  
kandt worden / die an jeko hin vnd wi-  
der grassierende hitzige Fieber / so von et-  
lichen genant werden Fleckfieber / oder  
das Bunde Fieber / darumb / weil bey  
denen / so damit befallen seind / vnd darnider ligen / gemei-  
niglich viel Flecke ausschlagen / inmassen dann in den  
Masern geschicht.

Etliche heissen es die Vngerische Krankheit / die-  
weil sie mit denselben fast vberlein kömmt / auch in Un-  
gerland gemeiner / denn anderswo / seyn soll.

Etliche die Dreune / wann der Hals vnd Zung von  
der Hitz dermassen eingenommen wird / daß sie auch offe  
gar schwarz werden.

Wir Deutschen vnd zwar nicht vnbillig nennen  
es wol bey seinem rechten Namen die Hauptkrankheit /  
diweil in derselben sonderlich das Haupt mit grosser  
Beschwerung beladen vnd angegriffen wird / also / daß  
sie auch offte den Verstand verwirret.

Man nenne es aber wie man wolle / so mag diese  
Krankheit in gemein also angedeutet werden: daß es ein  
stet-hitziges / gefährliches vnd giftiges Fi-ber sey / welches  
aus

Beschrei-  
bung.



## Kurtzer Bericht/von den

aus grosser Fäulung der Feuchtigkeiten / so in den Blut-  
adern stecken/herkömmet/ vnnnd zu Zeiten von der Luft/  
zum theil andern gemeinen sachen/ davon wir vns erhal-  
ten müssen/ entstehet/ Ist anlebig/ fast gleicher Art/ Na-  
tur vnnnd Zufällen / als das Pestilenzische/ doch in diesen  
Febribus nicht so starck/ als in der Pest selber/ nichts de-  
sto weniger/ so man ihr nicht rechte war vernimpt/ oder bey  
zeiten vorkömpt / *αἰσχυρὸν καὶ δεινὸν* deleterium,  
wie Herr D. Martinus Rulandus redet. Tract. de mor-  
bo Ung. fol. 2. item Oberndorf. 25. D. Johan. Agri-  
cola de febre maligna Tr. D. Dysent. annex. fol. 5.  
Hippocr. 6. Epid. com. 1. t. 29.

## Von den Ursachen dieser Krankheit.

Dieser seind innerliche vnnnd eusserliche. Kurtz  
vnd phycicè davon zu handeln / der Theologicarum zu-  
geschweigen: entspringen diese aus böser Luft vnnnd vn-  
ordentlichem Gewitter. Denn so die Luft/die wir nicht  
die geringste zeit entberen können/ vnnnd zu vns täglich/ ja  
alle Augenblick zihen müssen/ verunreiniget/ faul vnnnd  
vergiftet wird/ muß vnsers Hergens lebendigmachende  
vnd dann des Geblüts natürliche liebliche Spiritus auch  
befleckt vnnnd vergiftet werden: doch in einem Menschen  
eher dann in dem andern / nach der Complexion/ Art  
vnnnd der Seutchen zum Herzen Eigenschafft/ auch des  
Menschen disposition vnd Leibes Oberfluß.

Von vnordentlichem Gewitter/ wann nemlich die

Luft

## jetzo grassirenden Fiebern.

Luft durch viel Näß mit Wärm vermenget / oder über  
natürlichen vngewöhnlichen Kälte/ in ihr selbst eine Fäu-  
lung bekömpt/ dardurch vngleiche vnd vnerschene Ver-  
enderung derselben eintreten: So ist kein Wunder/ daß  
sich solche Pestilenzische Fieber vnd Hauptsuchten ange-  
ben/bevoraus wann in vergangenem Winter die Heup-  
ter von vbermässigem Frost etwa auch sehr geschwächet  
worden.

Dieser vornemen vnd allgemeiner Ursachen / kom-  
men auch andere zu Hülff: Als/ daß die Leute mit hizi-  
ger Speiß vnnnd Trancß sich vberflüssig beladen/ auff die  
hiz efft sehr trincken/ den Affecten nachhengen/ als dem  
Zorn/ dardurch der faulende Zunder gleich wie von ei-  
nem Feuerceyten angereiset vnd angeschlagen wird/ dann  
zu paroxysmiren ansetzen/ daß nachmaln die Flammen  
zu allen Seiten ausschlagen/ der ganze Leib angezündet/  
darüber ihr viel die Erde kühlen müssen. Dem helfen  
denn allerley imagines vnd Einbildungen des gemüts/  
als Schrecken/ Furcht/ Traurigkeit/ dadurch gleichfals  
die Altra Microcosmi gleich den eussern angezündet vnd  
vergiftet werden: oder sich durch vngewöhnliche Ar-  
beit vnnnd starcke commotionen, insonderheit auff das  
Essen/erhizen.

Etliche/ ob sie zwar keine Ursach vor ihre Person  
dazu geben/ nichts desto weniger können ihnen/ (nach  
weise der Chymicorum zu reden) die Proprietates der  
Mercurialischen / Arsenicalischen vnnnd Antimoniali-  
schen etc. Gifte/ so durch den Cursum astrorum vel

A 3

aspectus



## Kurtzer Bericht/von den

Aspectus Planetarum exaltirt worden/darvon das Nutrimētum superioris Sphaerae inficiret vnd vergiffet/in der Luft Schaden/vnnd sich durch den Odem vnnd Schweißlöcher der Haut leicht insinuiren.

Contagium  
oder Anste-  
chung.

Hierher auch das Contagium zu ziehen ist/do wir leichtlich aus eigener Magnetischer Art von andern angezündet vnd angesteckt werden können/vnnd geschicht durch beywohnung des Patienten/auch wenn man mit demselben isset vñ trincket/durch sein anhauchen/schweiß/Bette/Tücher/Aleider etc. Jedoch qui valde prædisposita habent corpora, Crato in Consil. fol. 800. 1135.

Allhier gehören allerley Verstopfung gewöhnliches Überfluß/als in Weibern vnd Jungfrauen/so zu rechter Zeit ihre gewöhnliche Reinigung nicht haben: Item, wenn die guldene Ader vnd gewöhnliche Flüsse vnd Siege versichen: wenn auch die Leute ohn das wissend/oder vnwissend mit einer Kranckheit behaftet seyn/als wenn dieselbe ein flüssiges Haupt haben/dumpsicht vmb die Brust seyn/vnd täglich schwer ademen: Eusserlich mit dem Bruch belästiget/mit denen/so sie darvnder kommen/hat es warlich einen bösen vnd vbeln Zustand/auch dem Medico gedoppelt zu schaffen geben/wie dann dieser Morbus, bevor aus wo er lang angestanden/vnnd bey den Alten ohn das ganz mißlich ist/vmb diese Zeit die Kranckheit vermehren thut/die Kräfte auch sehr schwächen kan/darvmb sie desto geschwinder auch zum Tode eilen. VVirsung. part. 3. cap. 4. L. Frisius part. 4. cap. 5. Specilli Medici Dolencreil. Consilio

von

## jetzo grassirenden Fiebern.

von zweyen vngewöhnlichen neuen anlebenden Kranckheiten / B. 3.

### Von innerlichen Ursachen.

Die innerlichen Ursachen belangend / haben hievon die Dogmatici-Medici gar vngleiche Meynung.

Etliche halten dafür/das diese Kranckheit sey das Geblüt an sich selber / welches bestehet / von den vier Feuchtigkeiten / zu förderst aber das leichteste vnd subtilste oder wässrigste Geblüt / Ichor sanguinis genant / welches doch zuvor muß seyn disponiret, vnnd aus vorgehender Vnart der Luft einen Anfang der Feuchtung/nach Art der Medicorum zu reden/in den Blutadern selbst bekommen/vnd dann mit giftiger vnnd geschwinder maligniter leicht entzündet vnnd verderbet wird / also das es zu keiner Nahrung des Leibes mehr sonderlich dienlich ist.

Andere / non sanguinem absolute dictum, sed humorem pituitosum serosum, mali huius esse fomitem. Welche meynung Herr D. Rulandus Cas. Majest. Medicus vor wenig Jahren mit starcken gründen vnd argumenten bewiesen / vnnd auch von etlichen fast angenommen worden. Tractat. de m. v. fol. 22. D. Crusius Theatro morbor. &c. 123. Candidati Basileens. in disputationibus.

Etliche schieben es auff eine hitzige Choleram.

Etliche

Brunners  
A. 3. O-  
bernd. 26  
Minado-  
us. 13.  
Pant. 10.



## Kurtzer Bericht / von dem

Etliche grosse cacochymiam vnd Unreinigkeit des Leibes.

Über diese kommen noch herzu getreten die Spagiri, Medici Hermetici genant / welche nun keine humores oder Feuchtigkeiten / denn allein ihre drey Principia Salem, Sulphur vnd Mercurium / also genant / weil sie den gemeinen speciebus in der Resolution gleich seyn / in des Menschlichen Leibe statuiren: Dahero auch kein Fieber aus deren putredine oder Feulung entstehen könne: die Causam materialem peccantem erkennen sie mit Paracelso, Sulphur & Salem Nitri, vel Morbum Nitri-Sulphuris accensi: Inde, si Sulphur illud immoderatus luxuriarit, præter alios affectus, variæ inflammationes, varijque generis ab eo causentur Febres, & præter Quotidianæ, Tertianæ, Quartanæ & Synochi putridæ & non putridæ, tam illarum simplices quàm harum mixtæ & duplices, welches wol etwas ausführlicher erkläret vnd angezogen werden könnte.

Besize hiervon D. Paracelsi, Pammir. lib. 3. de Origin. morb. ex Tartaro Tr. 3. part. 1. fol. 94. Severini. Dan. Jd. Med. Scheunemann. de morbo Sulph. Cagistr. Georg. Gramann. Hermet. & Introchym. m. l. &c. c. 1. & seq.

D. Panfa  
Tr. germ.  
von gifti-  
gen Fiebern  
fol. 11.

Wie aber dem allen / so ist gewiß / daß diese Epidemische Fieber nicht entspringen können ohne des gebläts Feulung / vergiftung vnd unreinigkeit / weil alles Augenscheinlich beweisen thut die Aderlaß. Wie aber die pu-

tredo

## jetzo grassirenden Fiebern.

tredo in des Menschen Leibe geschehe / wissen hiervon die Gelehrten zu discurriren.

## Von unterschiedener Art der Fieber vnd ihren Kennzeichen.

Diese seind mancherley vnd nicht durchaus gleichförmig / denn weil sie einer giftigen Art vnd Eigenschaft / so ist bisweilen dieses Venenum in dem Anfang so schlecht vnd gering / daß mans kaum merken kan: Bisweilen spüret man eusserlich keine Hitze / da doch innerlich alles brennet / bevoraus umbs Herz / bald innerlichen nicht / sondern nur eusserlich / offtmaln mit Entzündung der Leber vnd andern abschewlichen Zufällen.

Die Kennzeichen aber dieser Krankheit seind viel vnd mancherley / vnd ereignen dieselbe sich nicht allzeit bey einem wie bey dem andern / weil die Complexiones der Menschen sehr ungleich seind: Jedoch so folgen etliche gewiß: Als wann einer unversehens & sine causa manifesta, so matt vnd kraftlos wird am ganzen Leibe / daß ihm nicht anders deucht / als wann er an Armen vnd Weinen ganz zerschlagen were / mit verferbung des Angesichts. Zum Andern / findet sich bey etlichen bald Hitze / bald Kälte / sonderlich bey den Cholerischen ein gut Fröstlein / mehr innerlichen denn aussen / vnd dann anfangs mit einer gelinden / dann täglich je lenger je häfftiger Hizen / welche in etlichen mehr von aussen / dann inwendig gespühret wird.

Proprium  
& insepara-  
bile Ar-  
gument.  
Mina. 59.

W

Hernach



### Kurtzer Bericht/von den

Hernach/weil das Geblüte von der Hitze vnd von der Natur/in dem sie die bösen Dünste von den gesunden scheidet/gleichsam kochet/vnnd in den Adern waltet/wird in dieser Kranckheit schmerzen im Rücken / wegen der grossen Blutadern/die an dem Rückgrad liegen/gespähret/darauff sie ganz vnruhig vnnd vngeberlich ligen/von einem Ort zum andern sich welken: Vnd weil sich die Adern auch nach dem Herzen erstrecken / fühlet der Patient auch grosse Bangigkeit vnd drücken vmb die Brust/oder stechen in der Seiten/ oft folget schwerer Athem/ein dürerer Husten ohne aufwerffen/zittern vnnd Herzklopfen/ Ohnmacht / vnnd zugleich Hauptwehe / vnnd Schwindel/ weil die hitzigen Dünste mit Hauffen ihrer Art nach/ auffwärts nach dem heupte steigen/vnd dasselbe beschweren/ davon auch kömpt mangel des Schlaffs/etliche schlaffen zu sehr / etliche werden verwirret im Heupte/ so kömpt auch die Schwere noth bißweilen eusserlich so schlecht/ daß mans nicht glaubete: Etliche haben wenig oder gar keinen Durst/ welches ein böses Zeichen/ wie Hippocrates saget/ Etliche dürstet hingegen hefftig/ daß ihnen für lauter Dürre vnnd Truckenheit die Zunge voller Schrunden wird. Der Appetit zum essen verlewret sich: entsteht groß brechen/vnwillen vnd auffsteigen des Magens/Eckel der Speise: Oft schleget ein Durchfall zu/bißweilen ist der Leib gar verschlossen. Bey etlichen eröffnen sich die gilden Ader / bey dem Weibsvolck ihr Menstruum./ aber wider den rechten Lauff der Natur.

Der

### jetzo grassirenden Fiebern.

Der Puls ist häffiger / vnd fellet geschwinde zu Hauff.

Der Brin ist anfenglich / als wenn er eines gesunden Menschen were/ aber wenn er ein wenig stehet / wird er trüb/dicke vnd röthlich/mit abschewlichen contentis.

Oft bald im Anfang des Fiebers / jedoch selten/ oft auff den dritten oder vierden Tag / zu zeiten den siebenden/ brechen herfür vnd fallen aus rotze/ bleichgelb/ braune/ grünlecht/ schwarze oder ander Farb Maculen vnnd Flecke / Petechiæ oder Lenticulæ genant / deme nach die Leute Martialischer/ Venerischer oder Saturnischer Natur seynd: Erstlich auff den Rücken vnnd der Brust/denn an armen vnnd gangem Leibe/ welche auch nicht einerley Form seynd/dann etliche klein vnnd rund/ den Flöbissern nicht vngleich/ etliche breit/ länglicht/ Eckat oder ander Form/ daß sie auch wol oft den ganzen Rücken vnd Gliedmassen einnehmen.

Flecke/pe.  
tehlen.

So kömpt anch wol die Gelbesucht darzu/ welches gar ein böses Zeichen ist. Dergleichen symptomatum mehr könten erzehlet vnd angeführet werden / so nach gelegenheit eines jeden Patienten / vnd nach dem diese oder andere Kranckheiten darzu schlagen/ auch viel wunderliche vnd seltsame Zustände sich zuereignen pflegen.

B ij

Von



## Kurtzer Bericht / von den

### Von der Prognostication.

Was in dieser Krankheit vor gutes oder böses zu prognosticiren sey / sihet fast jederman selbst wol für Augen / weil dieselbe an sich selber gefährlich genug / vnnnd auch die symptomatica signa sehr schwer. Ein fleissiger vnd gelehrter Medicus aber / so auff die Natur des Kranken / auff den Lauff der Krankheit selbst / vnd wahl oder Gerichstage gute Achtung giebt / welche sind der 4. 7. 9. 11. 14. 17. 20. 24. etc. insonderheit auff die Kräfte & morbi ipsius magnitudinem, ( darauff das ganze Prognosticon verharret ) auch zur hand nimmet seine Aphorismos Hippocr. der kan sich leichtlich darnach achten / vnnnd bald schliessen / ob dem Kranken zu helffen sey oder nicht: ob er seine Beschwerung werde vberwinden können / oder ob die Natur untergedrucket werde.

Vnnnd weil die iudicia der Leute sehr vngleich / ist daran nicht viel gelegen / wenn den vmbstehenden / die offft wissen wollen / ob der Krancke werde auffkommen oder nicht / hiervon wenig geprediget werde / do des guten Medici sein wolmeinend red vnd vorgeben offft vbel außgelegt / auch wol vor seine getreue Dienst / Sorg vnd Müß / wenn sichs nicht also bald zur Besserung anlesset / oder der Patient gar verstirbet / mit vnnützen Karten vnd vbel Nachrede / belohnet wird. Vnnnd gehet ihm nach dem gemeinen Sprichwort: Hic mos est Horum. Vnd auch in fine laborum. Derhalben lassen wirs auch vmb der

Kürz

Dies critici.

## jetzo grassirenden Fiebern.

Kürz willen / an diesem Punct beruhen / vnnnd schreiten desto schleuniger zu dem:

### Wie man solcher Krankheit Widerstand thun soll.

Wann wir droben gehört / daß diese Krankheit eine giftige böse Malignitatem hat / dadurch sie das hertz vnnnd Gehirn zupörderst angreiffe: Also ist von nöhten / daß ein jeder fleissig achtung auff sich gebe / daß er nicht lang seume / sondern bald darzu thue / weil man nicht wissen kan / wie hefftig die Krankheit werden wolle / vnnnd in welchem Grad der Gifte / hoch vnnnd niedrig sich finde / welches man allererst künfftig aus den Zufällen vnd andern Zeichen erfahren muß.

Derhalben / do jemandes oberzehsten vortrab an sich vermerckete / seume er sich ja nicht / den Feind widerstand zu thun / welches nun geschieht: mit purgieren, Aderlassen / Schwißen / Streckung vnnnd Volhaltung im Essen / Trincken / vnd was darzu gehörig.

Damit aber in diesen Stücken eine Ordnung gehalten werde / ist auff dieses / so am hefftigsten vnd nöhtigsten dem Kranken zuseht / zum ersten zu sehen / vnnnd auff allerhand Vmbstände gute Achtung zu geben / Als folget:

### Wie vnd wann zu purgieren.

Wo bey einem Menschen sondere cruditates in primis viis vermercket würden / auch entweder grosse

Therapeia:

Purgierung.

B ij

Verz



## Kurtzer Bericht/von den

Verstopfung des Leibes vorhanden / oder sonst ein Wust im Magen in primis venis ( Meseraicis Näs- oder Röhaderlein ) vnd Gedärmen lige / welches kan gespühret werden / so der Krancke vnmesig gelebt hette: So soll man balde zu den Purgantibus schreiten. Man hüte sich aber vor scharffen vnd starcken Purganzen / welche die humores vielmehr erregen / vnd mit ihrer entzündung das Venenum stärken.

Daher könnte man die einfachen Syrupos brauchen / Purgierrosen oder Violsafft: Cichor. cor. Rhab. Diastereos, Cassiam, Mannam, Electuarium Lenitivum: Oder die Extracta von benignis simplicibus oder Compositis purgantibus Rhabarbari, Agarici, Mechoacannæ, Fol. Senæ, Sambuci. Das Diacarthamum Norinberg. also:

R. Extract. Diacarthami 3j. ʒij. ʒs. gr. xxv. calef. apud l. i. affunde aq. Cinn. & Scorzon. ana 3j. postea add. Syrup. Cich. c. Rhab. 3vj. benè mixt. instilla Spir. Vitr. gutt. iij. Signa Laxier-Safftlein auff einmal. Pulversweise den Cremorem Tartari ʒiiij. in einer Fleischbrühe / oder die Species Senæ prapar. Montagn. ʒijs. Cum Cremore Tart. acuir ʒj. auff einmal.

Welche aber lieber Träncklein nehmen wolten / desselben möchte man auff diese weise furschreiben / so in diesem Fall ich offte gebrauche:

R. Rad.

## jetzo grassirenden Fiebern.

R. Rad. Scorzonæ ʒs. Fol. Acetosæ Carduibened. Endivæ ana Ms. Scordij pj. pulp. Tamarind. 3vj. vel passul. major. exoflat. ʒs. Agarici trochisc. 3js. Fol. Senæ Al. ss. ʒs. Zedoar. 3j. sem. citri ʒij. Cinnam. el. ʒj. Flor. cord. omn. ana p. j. coq. in s. q. aq. font. colat.

R. ʒijs. dissolve Syr. rosat. solut. ʒj. vel Mannæ calabr. ʒj. Spir. Vitr. gutt. iij. misce sign. Lindträncklein vff einmal.

Denen Leuten / die sich leichtlich brechen könten / were gut / daß sie ein vomitum braucheten / beuor aus / wenn das Phlegma in öbern Theil des Magens sich gesamlet hette / auch mit vnwillen vnd auffsteigen selbst fort wolte. Hierzu gebrauchen sich etliche Medici Aq. Benedictæ Rul. Mercurij vitæ Querc. Salis Vi- trioli-vomit. Fernelij lib. 7. Meth. med. &c. alij salem ex Marte valde commendant.

So aber der Krancke zuvor messig gelebt / vnd nicht viel Wust gesamlet / aber die Gefahr so groß / vnd die Zeit nicht leidet eine purgation furszunehmen / so lasse er ihm alsobald ein Lind Clystier appliciren vñ sehen: dan in solchẽ febrili wol kein gelinder vñ müsslicher laxativũ erdacht werden kan / als die Enemata seyn / dan / sie nit

allein

Purgie-  
rende sa-  
chen.

Laxir-safft-  
lein.

Purgier-  
pulver.

Lindpur-  
giertrück.

Vomitif.

Croll.  
Pen. vitr.  
rectif.  
purg. An.  
Salz.



## Kurtzer Bericht/von den

Von grossen  
Nutz der  
Clystier.  
D. Laur.  
Hofm. in  
fl. Anti  
Gr.

D. Johan.  
Agricol.  
Tr. de Dy-  
sent. C. 5.

Enema  
vor ein Al-  
tes.

allein geschwinde operiren, sondern sie befeuchten auch mit ihrer aQualischen humiditet die Gedärme/irritiren vnd erhitzen dieselbe nicht/wie eingenommene purgantia zu thun pflegen/ behalten auch den Patienten lenger bey offenem Leibe/ vnd verwahren denselben/ daß er nicht so balde verstopffet werde/ wie von andern purgantibus mehrestheils zugesehen pfleget. Derhalben sie nicht allein in principio morbi vor der Aderlaß vnd schweiß/ sondern auch per totum morbi decursum sollen ge- braucht werden: diemeil wegen grosser Hitze fast allezeit eine constipatio Alvi sich ereignet: Sonderlich seynd sie den kleinen Kindern sehr dienlich/ wenn es die Leute nur glauben wolten/ denn man findet Leute/ wenn man eines Clysters gedencet/ so erschrecken sie/ vnd meinen/ der Himmel werde einfallen/ vnd dürffen sich wol verlauten lassen/ man bringe die Leute dardurch vmb's Leben: Aber sie reden/wie ihnen der Schnabel gewachsen: Deme aber nicht zu rahten/dem siehet auch nicht zu helfen.

Das Clystier könte vor ein Altes also bereitet werden.

℞. Fol. Malv. alth. Violar. Brancæ ves. Endiv. flor. Chamom. an mj. coq. in s. q. aq. pro lib. 1. co- lato adde El. lenitiv. ʒj. Diaphanicon. ʒs. ol. Violar. ʒij. chamamel. ʒj. Mellis rosat. col. ʒs. misce fiat Clystere mox injiciend.

Dergleichen besitze D. Brunneri Tr. c. 4. Cbern- dorf. fol. 70. Ruland. 107. Minad. &c.

Wie/

## jetzo grassirenden Fiebern.

Wie/wann/wenn vnd wie oft man zur Ader lassen soll.

Hierauff so es gewircket/ vnd der Krancke sich ein wenig wider erholet/ so lasse man eine Ader springen/ welches die Chymici in Microcosmo Ventum excitare heissen: Doch werden hier aufgenommen die/ so vnter 12. Jahren oder 13. vnd diese/ so vber sechzig Jahr alt seynd.

Die Ader sey Mediana die Mittel oder Herzhader/ oder Basilica (Epatica) die LeberAder/ oder in grosser Schwachheit die Salvatella, so auff der Hand liget. In Weibsbildern consideratis prius circumstantiis sey es Vena tali interna, die Frauen die Rosen oder FeuchtA- der inwendig des Beins bey den Knochen.

Das Geblüt/ so aufgelassen/ sihet gemeiniglich sehr verderbet/ zehc/ rosig/ schwarz oder mit andern bö- sen Farben vermischet.

Wie oft aber vnd wie viel/ das stehet in des præ- sentis Medici gutachten: Denn wo einer sonderlich blutreich vnd wol bey kräften/ mag man sicher vnd öf- ter lassen: Wo aber das gegenheil vorhanden/ soll man auch weniger Blut nothwendig lassen.

Solche lasse aber geschehe allzeit bald im Anfang der Kranckheit/ so sich auff den vierdten Tag erstreckt/ leh- re sich auch nicht an gewisse Stunden des Tages/ außer- wehlte Tage oder Zeichen/ wie Aberglaubischer Leute

E

Brauch



## Kurtzer Bericht/von den

Brauch: Sondern verrichte dieselbe auff das ehest vnd förderlichst als jñer seyn kan/ob es auch schon bey nächstlicher Zeit were.

Dieses/was wir bishero so wol von der Purgation als Aderlaß tractiret vnd practiciret. bestetigen fñrtreffliche Scriptores vnd Meister der Arzney: als Hippocrates de vict. rat. in morb. ac. comm. 4. tr. 19. 74. Galenus I. ad Glau. c. 14. II. Method. m. c. 15. I. Aphor. 24. Avicenna lib. 4. Fen. I. Tr. 4. c. 4. Minadous Professor quondam Pad. v. Tr. de febr. maligna fol. 86. 89. 104. 157. Oberndorferus von der Vngerischen Krankheit. fol. 71. 73. etc. Panfa Conf. Phlebot. 90. 242 243. Crato in consiliis &c.

Wenn aber die Mackeln oder Petechien bald im Anfang sich allbereit sehen ließen/ ob man auch dazumal Aderlassen soll? Item wie mit den Weibspersonen/denen ihre Monatszeit aussen geblieben / oder nicht recht seynd zuvor gereinigt worden: Oder in dem die Mackeln ausgeschlagen/ sich auch zugleich erzeiget ihre Monatliche Reinigung? Desgleichen/wie mit den Schwangern Weibern vñnd Sechswöchnerin der Aderlaß halben zu procediren/vñd was mit denselben zu handeln vñd anzufangen sey? Mehr was in dem zu thun / wenn eine Person/so vñter 12. Jahren/mit einem solchen heftigen vñd aifeigen Fieber angegriffen auch rathsam Ader oder Köpfflein zu lassen? Hiervon besitze die Autores, Minad. 91. 102. Oberndorf. 76. 85. 92. 94. &c. Mart. Rul. Jun. 352. 387. Quæst. 43. Panf. Conf. pleber. 76. 77.

Der

## jetzo grassirenden Fiebern.

Oder/ laß du einen verständigen Medicum hierinnen sorgen/ zu welchem du dein gut Vertrawen haben sollst.

Ægroti enim est obtemperare, Medici imperare.

Die Cucurbitulæ oder Laßköpff haben hier stat Laßköpff. vñd auch nützlich anzuwenden/denen/so sonst ein abschew für der Aderlaß haben/ vñd dadurch leicht in Ohnmacht fallen. Die bequemste Zeit darzu/ item den Ort/den Nuß besitze Obernd. 83. Minad. 109. Item / vom Nuß der Sinapismor. vñd Vesicatorum Obernd. 95. 96 Rul. 360. Minad. 121.

## Wie der Schweiß fürzunehmen?

Demnach nun dieses was zur Ader oder Köpfflaß vñnd purgieren fleißig verrichtet / dardurch der Leib geöffnet/vñd die Natur Luft gewonnen: So ist von nöhten/ daß man mit Gewalt die Gifte/ der nur ein subtiler Schwaden vñd dunst ist/ von Herzen vñd Haupt abwen- de/ welches geschehen kan / wenn man schweize/ dardurch die allbereit erhitzten vñd dñren Theil des Microcosmi wol anbefeuchtet/zugleich die fuligines vñ ardor sulphuris desto baß exhaliren könten. Derhalben gebe man dem Kranken 5. oder 6. Stunden nach dem Crystier, oder den andern Morgen nach dem Träncklein/ wenn es gelindert hat sudorificum Antidotum ein Schweißmittel zu gebrauchen.

E ij

In ge-



## Kurtzer Bericht / von den

In gemein seynd der Theriaca Andromachi vnd D. Fuchlij vnnnd Mithridat Damocratis, darvon ein quentl. mit Cardobenedicten oder Scabiosenwasser einzunehmen/ sonderlich/ wo nicht grosse Hitz voranden/ oder daß dieselben ja mit kühlenden Sachen sein temperiret werden. Minad. 146. Mul. 346.

Das Electuarium Diascordium Fracastorij, welches man bey Kindern vnd Schwangern sicher brauchen kan. lib. 3. de morb. contag. cap. 7. D. Meureri Pest Regiment für schwangere Weiber/ fol. 7.

Das Electuarium è Zedoaria Thom. Jordani, welches Ruland. de m. v. fol. 111. beschreibet vnnnd commendiret. Elect. Aureum seu Cæsaris apud VVittichium Tract. proprio. fol. 19. Alexipharmacum sulphuratum meum:

Rz. Theriac. Androm. Fuchlij ana ʒiij. pul. contra febr. malign. ord m. ʒij. Flor. sulph. cum Crocomyrtha & al. sublim. Thuris alb. ana ʒj. Camph. Croci ana ʒs. cum syrup. cortic. citri ʒj. vel ʒjs. ad summum fiat Mixt. Dosis ʒiij. ʒj. ʒij. ʒj. nach dem Alter.

## Von Pulvern.

Das Sächsishe Gifftpulver / des rothen Unge-  
rtischen Pulvers (Pulvis Pannonicus dispens. August.)  
Pulv. è Zinzib. vel Camph. das Campyffer Pulver ge-  
nant. Pulvis contra febr. malign. D. Panfæ Tr. von  
den gifftigen Fiebern / fol. 60. Derer kan man eins

Giffteat-  
werck des  
Autoris.

Lips. Me-  
dic Acad.  
charta  
patente  
Anno  
1616.

oder

## itzo grassirenden Fiebern.

oder des andern ein quentl schwer in obgemelten Wassern  
zerreiben / vnd einnehmen.

Pulvis cordialis & contra Febres malignas ordi-  
nationis meæ.

Rz. Cornu Cervi usti alcolifat. spodij pp. suc-  
cini pp. ana ʒj. pul. rad. Tormentill. Santal. rub. sem.  
Acetosæ Coriandri pp. ana ʒij. gran. v. ocymigaryo-  
phillat. Melissæ veræ aquileg. Carduibened. Terræ-  
sigill. Silef. Bol. Arm. ana ʒs. Cortic. citri flor. rosar.  
rub. ana ʒjs. Margar. pp. Corall. rub. alb. ana ʒs. ofs.  
de C. C. Xylo. Ungil. Alc. ana gr. xv. Cinam. Nu-  
cis mosch. Macis ana ʒs. Misceantur opt. pro pulvere  
ad usum.

So seynd auch sonstey köstliche distillierte  
Wasser bey den Autoribus in gebrauch/ vnd zu befinden/  
welcher Lust darzu/ der könte ihm eines zurichten lassen.  
Vide D. Panf. fol. 52. welcher denn egliche erzehlet. Item  
pharmacop. Quercet. fol. 81. Rul. m. In welchen ob-  
erzehlter mittel/krafft vnd Wirkung etwz lieblicher gleich-  
sam zusammen gezogen ist: Schwangern Weibern vnd  
Sechswöchern/zarten vnd jungen Leuten/so ein abschew  
für solchen vnnnd dergleichen Arzney trügen / zu gebraue-  
chen.

An einem vornehmen Orte / ist zu diesen grassiren-  
den febribus contagiosis & malignis von den Herren  
Medicis allbereit angeordnet worden / nachfolgendes/  
welches sein temperiret vnd auch nicht zu hitzig ist.

Hertzpul-  
ver wider  
die bösen  
gifftigen  
Fieber des  
Autoris.

Gifftwas-  
ser.



## Rurtzer Bericht/von den

Aqua Anti-  
febri-  
ca.D.P.H.

Rz. Terræ sigillat. Silef. 3vj. Bol. Arm. pp. 3iij.  
Cornu Cervi pp. 3v. Succini pp. Santal. omn. ana 3j.  
Rad. Diptami albi 3j. Zedoaria 3j. Tormentillæ 3iij.  
Scorzon. 7s. Morf. diab. 3iij. Gentianæ 3s. pœon. 3iij.  
petalit. 7s. Herb. Scordij. Galegæ, Ruthæ Acetosæ  
Taraxic. Endiviæ, flor. borag. buglosf. Violar. pur-  
pur. papav. errat. acatiar. rosar. ana Ms. Sem. citri 3iij.  
Acetosæ Cardui Mar. ana 3j. Rutæ 3j. pœon. 3iij. Cor-  
tic. citri amat. ana 3j. Incid. & contund. & misc. adde  
Aq. Carduibened. lib. js. Fumariæ lib. j. Cardui Ma-  
riæ flor. acatiar. Scabiosf. acetosæ Melissæ Cichorij  
ana lib. 5. Stent in infusione in vitro opt. clauso in loco  
calido per hor. 24. deind. destill. in B. M. in alembico  
pendeant ex Santal. citr. flor. rosar. rub. & Cinn. no-  
dulus: custodiatur pro usu.

Ufus. Rz. Aq. Antifebr. 7ij. Syr. Acetosf. citri 3ij.  
Misce.

## Wie sich in werendem Schweiß zu halten.

Lipf. Aca-  
dem. Me-  
di. ib.

Wenn man nun dieses oder jenes zum Schweiß  
eingenommen / soll man sich niederlegen / sich zudecken/  
wol vnd so lange die Kräfte vertragen können / schwitzen:  
In wehrendem Schweiß / wie auch etliche Stunden

hernach

## jetzo grassirenden Fiebern.

hernach des Schlaffs sich cussern: Nach verbrachten  
solchen die Natur mit einem kräftigen Suplein / Citro-  
nen Worsellen / eingeschnitten Citronen / vnd dergleichen  
erquicken.

Die Corroborantia liquida seynd ohn allen  
zweiffel zum herzen die vortreflichsten / weil sie geschwin-  
de durch die Adern gehen / vnd das Herz besser anfeuch-  
ten / als köndte seyn das Herzwasser Herculis Saxonie  
Paravini, so in unterschiedlichen Apotheken wol bekant /  
vnd in seinem Pantheo fol. 716. zu befinden ist.

D. Panfa  
ib.

Item Aqua Analeptica & Alexit. Rulandi 195.  
Dorncreilij in dispensat. fol. 20.

Auff den Schweiß gebrauch ich folgendes vermi-  
schet / so die Patienten sehr loben:

Herzwaf-  
ser.

Rz. Aq. Cordial. Dornc. fr. 7iij. Alexit. Rul.  
7s. Ol. citri gutt. iij. aliquando cum Syr. è S. Limon.  
7s. vel. 3ij. mixt. auch ein Löffel voll hiervon zu trincken /  
vnd allezeit ober 2. oder 3. Stunden.

In werendem Schweiß aber vnd auch bald darauff /  
diweil die Schweißlöcher noch offen stehen / hüte sich der  
Krancke vor der Kälte / meide die kalten Kammern vnd  
Lager / halte sich auch sonst in wärender Kranckheit / wo  
möglich / in tēperato aëre, dadurch die pori vñ meatu

cutis



## Kurtzer Bericht von den

cutis fein offen gehalten/ der giffteige Broden auch desto  
bass aufdünsten möge/ vnd die Giffte nicht nach dem Her-  
zen getrieben werde.

Wo auch jemand die eingenommene Arzney wi-  
der von sich/ so soll man ihme dieselben zum andern vnd  
drittenmal eingeben/ biß er sie behalt/ den Mund mit rei-  
nem Wasser darein ein wenig Weinessig getreiffe/ zuvor  
ausgespühlet: Denn solches austossens ein Ursach/ daß  
der Giffte stärker als das Mittel sey: Diesen nun zu vber-  
winden vnd zu dämpffen/ muß man die Arzney öfter ein-  
nehmen: So ist auch bey einem der Giffte hefftiger als  
bey dem andern: Darumb auch die Arzney einen eher  
hilfft als einen andern.

Arme nehmen zum Schweiß Cardobenedicten-  
Pulver/ mit Hirschhorn vnd Terra sigillata vermilchet:  
oder die Pestilenzwurzel/ so den Schweiß sehr treibet/  
ein quentl. in Cardobenedicten vnd Scabiosen Wasser.  
Oder ein gut quentlein meines obgeschriebenen Herk-  
Pulvers.

Seithero hab ich zum Diaphortico vnd schweiß-  
treibend Mittel im gebrauch gehabt die Flores Ant. fixos,  
so allbereit auch von etlichen vornehmen Chymicis nüt-  
lichen befunden worden/ nicht allein in dieser Seuche/  
sondern auch in der Pest selber.

Ja es sey vber das eine herrliche Medicin vnd Arz-  
ney/ auch in den andern Fiebern/ so intermittentes ge-  
nennt werden.

Besiehe Tract. de Peste & Nephrit. item de Epi-

lepsia

Sir die  
Armen.

Flores An-  
timonij  
fixi.

## jetzo grassirenden Fiebern.

lepsia fol. 191. Claris. Unzeri Medici Hall. ord. Item  
Erleuterung 1. Tractat. Alexandri à Suchten, fol. 287.  
Die hab in die Apotheken ich selbst mit Fleiß anbereitet/  
vnd beysetzen lassen.

Niemand kan glauben/ wie einen gelinden  
Schweiß so geschwinde sie erregen/ vnd cum summa  
alleviatione treiben: Vnd ist auch gar wol einzunehmen  
ohn allen Geschmack/ wie dann den Kindern es wohl  
einzubringen/ daß also in den gebrandten Wassern sie  
nichts haben schmecken können: von granen vij. zu 10.

Jedoch pflege ich solche in den Alten mit dem cornu  
cervino vnd Magisterio perlar. zu vermischen/ auff nach-  
folgende Weise:

R. Cornu Cervi usti in pollin. redact. ℥j.  
Diaphoretici mineral. gran. xv. vel ℥j. Magist. perlar.  
gr. v. Aq. Carduibened. ℥js. vel ℥ij. Aceti Theriac.  
vel Rutæ vel Zedoar. ℥ij. vel ℥s. mixt. detur sign.  
Schweißträncklein auff einmal.

Gleich wie aber vnter allen vortrefflichen/ gesun-  
de vñ gelindesten purgationibz, mein Pulvis Philosophi-  
cus purgans billich den Vorzug hat/ zum theil/ weil das-  
selbe mit sonderbarer Liebligheit vnd ohn allen geschmack  
einzunehmen ist darzu in gar kleiner Dosi vnd Gewicht/  
nemlich von iij. granen biß 8. 9: zum theil/ weil es auch

Schweiß-  
träncklein  
vff 1. mal.

Pulvis  
Philoso-  
phic⁹ pur-  
gans Au-  
toris.

D

fast



## Kurtzer Bericht/von den

fast eine Vniversal Arzney ist/ den Stulgang zu beför-  
dern/vnd aufzutreiben alle Tartarische schleimische Flüs-  
se vnd humores putridos, davon allerley Kranckheiten  
zu entspringen pflegen/ vnd solches ohne einige Violens  
oder Mattigkeit/ darob sich nicht wenig zu verwundern/  
von Jung vnd Alten sicher zu gebrauchen: Ja  
den kleinen Kindern einzustreichen vnd bezubringen ist/  
sonderlich wenn dieselbe mit den Wärmen geplaget wür-  
den/treibt die auß groß vnd klein etc.

Aurum.  
Diapho-  
reticum.  
eiusdem.

Also vnd gleicher gestalt ist hier mein Aurum  
Diaphoreticum wohl das beste Antidotum in diesem  
Fieber zu gebrauchen. Wann derowegen vnter deren  
vielen man je ein gutes Alexipharmacum wider solch  
giftiges anfallendes Fieber heraus nehmen vnd er-  
wehlen wolte/ welches dann von den Gelehrten aller-  
meist begehret vnd gesucht wird/ in vielen vnzähllichen  
Recepten: So könnte mans warlich an dieser edlen  
Medicin finden: vnd ist allbereit probirt/ daß diß præ-  
parirte vnd figirte Gold gewaltig den Schweiß trei-  
bet/ zugleich das Herz stärcket/ vnd den Harm beweget/  
auch alles Gift/ wo es auch innerlichen verborgen li-  
get/ mit sich heraus führet/ welche requisita in diesem  
Febre allermeist von nöthen/vnd also der Patient wider  
alles verhoffen/von solchem grewlichen Feinde vnd ge-  
fährlichen Symptomatibus gar bald erlöset/vnd zu sei-  
ner Gesundheit gebracht worden ist.

Weyder

## jetzo grassirenden Fiebern.

Weyder dieser præparation / habe Philosophicè,  
in meiner Anatomia Solis ich angedeutet/ die zu seiner  
Zeit der günstige Leser sehen vnd finden werde. Dosis  
Diaphoretici Auri, vnd Gebrauch / ist/von iij. granen  
biß zu 9. 10. fa nach gelegenheit der Personen / in einem  
warmen Weine/ gebrandten Wassern oder säfften/ nach  
dem es die Kranckheit erfordert.

Wenn ihm bewust/ daß er zum Schweiß vbel zu  
wegen sey/ der thue zu oberzuleiten Latwergen/ Pulvern  
oder Wassern/ der Chrystallischen Salze von Cardobe-  
nedicten/ Wermut/ Beyfuß/ Wacholder/ Kauten/ Ange-  
lick/ Johannis Kraut vnd dergleichen ʒi. nach Gelegen-  
heit der Person vnd Kräfte. Hæc enim Salia chy-  
micè parata & ritè (sola etiam) exhibita, tantum hæc  
præstant, quantum vix alia. Ruland. 114. item Hali-  
graph. Tholdij 274.

Chrystall-  
sche Salze.

## Wie der Leib zu stärcken.

Hierauff muß ich nun etlich gut Labfall oder Stär-  
kung den armen schwachen vnd matten Patienten / die  
sein fühlen / stärckenden Gifte vnd Fäulung wider-  
stehen / ansetzen.

Stärkung.

Die Particularia vnd gemeine sind Sawerampf-  
fer/ Limonien vnd CitronenSafft / ScorzonerSafft  
von vnzeitigen Weinbeern/ Vorragen vnd Granaten-  
Safft.

D ij

Diese



## Kurtzer Bericht von den

Diese vor sich selbst genommen/ oder mit denen etliche vermischet nach Gelegenheit des Krancken. Darzu soll man auch von den distillirten wassern von der Scorzoner/ Scordien Rosen/ Sauerampffer oder Borragewasser / doch etwas mehr als der Säfte nehmen vnd vermischen. Als :

Stärck  
saft.

Rx. Syr. acetos. citri è S. Limon. Scorzoner. ana ʒj. Aq. q. s. pro melle Syrupo.

Ein Anderer :

Rx. Rob. rib. Berberor. Syr. acetosæ è S. Scorz. ana ʒs. Acetosit. citri ʒj. Aq. Antifebrit. ʒj. misce.

Krafft  
wasser.

Rx. Aq. rosar. odor. ʒjs. Borag. flor. Tunica ana ʒj. Carbunculi ʒvj. Margar. pp. in Spir. Vitri. dissol. ʒs. Man. Chr. perlat. ʒs. vel q. s. ad dulcorat. misce in mortario marmoreo. sign. Krafftwasser.

Oder :

Larweg  
oder Herk  
zucker.

Rx. Conserv. rosar. Vitriolat. ʒj. Borag. Meliss. ana ʒs. Spet. Diamargar. frig. Diarhod. Abb. ana ʒij. Cortic. citri cond. incis. ʒij. cum Syr. cortic. citri q. s. fiat mixtura.

Anderer :

Condit  
Larweg.

Rx. Conf. flor. rosar. vet. Tunica Borrage. ana ʒs. Cortic. citri cond. rad. Cichorij vel Scorz. ana ʒij. Incisis adde Spet. Diamargar. frig. Cordial. temp. vel

libe-

## itzo grassirenden Fiebern.

liberant. ana ʒs. Bol. Arm. C. Cervi pp. ana ʒj. cum fgr. acetos. citri q. s. fiat Mixtura.

Von denen mag man einer Castanien groß oder gut par Messerspißen voll oft nehmen.

Von den folgenden Morfellen aber eine / vnnnd der Ruchlein drey oder vier oder fünff / zu Tag vnnnd Nacht / wie denn sonderlich vmb Mittag / auch nach dem der Krancke die folgende aperitiv-Träncklein gebrauchte hette.

Rx. Pul. cordial. ord. m. ʒij. succi è cort. citri q. s. Sacchari alb. in aq. rosar. fragrantis. dissol. ʒiiij. fiant f. a. Morfelli.

Stärck  
Morfelle.

Rx. Pul. Cordial. m. ʒiiij. vel Spec. Diamargar. frig. diarhod. alb. ana ʒs. Sacchari ʒiijs. in aq. Scabiosa vel Scorz. dissol. in fine addendo Ol. citri gutt. iij. vel impragn. post confect. fiant Rotulae instar. Man. Christi sign. Stärck Ruchlein.

Stärck  
Ruchlein.

Hier in der Cura wird von den Chymicis gewaltig commendiret der Spirit. Vitrioli in aq. rosar. diluirt, durch etliche Tage offte eingenommen. M. Johan. Graman. Tr. Germ. de usu Spir. vitri. Et quovis auro & gemmis omnibus imò & omnibus quantivis pretij Antidotis, multo longèque præstantior est ad curandam febrem malignam. D. Siglicius disput.

Spir. Vitri.  
commen-  
dat. in der  
Cura.



## Kurtzer Bericht von den

de febre mal. Ruland. de M. V. 231. Amelungius in discursu Chymico-Hermet. fol. D. Horat. Augenius lib. de peste cap. 17. Matthiol. comm. ad lib. v. diosc. cap. 74.

D. Crato in Consiliis & Epist. Welcher Spiritus dennoch von ihnen auff mancherley weise zugerichtet wird/ also/ daß darauff wol acht zu geben/ damit er nicht zu corrolivisch sey. Deß besten mod. rühmet sich

Amelungius citato loco: vnd Frater Basilius Valentinus in seinen Handschriften der Essentia dulci &c.

Gleicher Tugend ist der Spiritus Sulphuris.

Diesem nach haben wir die Magisteria, Salia vnd Liqueores der Edlengesteinen vund Perlen, Corallen: Die weil aber derer Bereitung vund Gebrauch vielfeltig beschriben/ mag ein jeder sich solcher bey den Artificibus erholen/ denn sie auch gewaltige vnd kräftige Sterckung seyn. Quercetanus in Pharmacop. 619. Crollius in Basilica T. 6. Beguinus in Tyroc. lib. 3. cap. 9. Mart. Försterus de morbo Tart. 105. Haligraphia Tholdij 226.

Droben ist gesagt worden: Wo die Gefahr vorhanden / vund die Zeit nicht leiden wolte/ die Purgantia vorzunehmen: Sondern man müste entweder mit der Aderlaß oder Schweißtreibenden Arzneyen eilen / vund also dieselbe biß zu andere Tage verschieben: So wolten wir derselben anjesho nicht vergessen.

Derowegen

## jetzo grassirenden Fiebern.

Derowegen/wo diese noch von nöthen seyn wolte/ vnd vorgenommen werden müste/so verrichte man solche allezeit noch vor dem siebenden Tag/ nach diesem soll man mit purgieren nichts vorne men/ sondern mit derselben inne halten/ biß auch der 14. verschlichen vnd verflossen/ vund das Fieber geringer worden/ es were dann/ daß ein besonder Zustand darzu geschlagen/ als ein heftiger Wehetagen des Magens oder Grimmen vund dergleichen ander Umstände/ vmb welches Zustandes willen man nothhalben purgieren muß.

Ein solch Purgierträncklein köndte vmb diese Zeit angeordnet vnd gebraucht werden.

Rx. Sper. aperitiu. alt. & ref. ig. D. Schröteri ʒvj. rad. Scorzonera ʒij. Fol. Senæ Al. s. s. ʒs. Agarici trochisc. ʒiiij. Cinn. cl. ʒij. coq. in s. q. aq. font. Colat. depur.

Ein  
Purgierträncklein

Rx. ʒij. dissolue calidè Mannæ el. Calabr. ʒj. affundendo aq. Cinn. ʒj. misce pro haustu sign. Lindtränck.

Was in folgenden vund andern Tagen vorzunehmen sey.

Damit auch folgende Tage ohne Arzney der Patient nicht bleibe / sondern stets gebrauche was noch zur Sachen dienstlich/ nicht vermeinen / Er habe nun alles mit Aderlassen / Purgiren vund Schwitzen verrichtet/ dürfte des handels ferner nit mehr/ er wolte nur eine weile zusehen/ möchte auch etwa zu viel Arzney nemen/ vñ was offte der Ausflüchte/ so wir täglich hörē/ mehr sein/ Nein:

Wer



## Kurtzer Bericht / von den

Wer auff dieses Fruchtgen der Kranckheit gute achtung giebet / wie offte wunderbarlich vnd seltsam es auffgezogen kömmt / sich reget vnd mucket / modò obliuisc. modò euidenter, offte helt es seinen Periodum, als wer es ein Quotidiana, zu zeiten / als wer es ein Tertiana, offte als wers ein Quartana &c. Derowegen er stets anhalte / nehme wol in acht die vornehmsten Glieder des Leibes / so in diesem Fieber sehr noth leiden / vnd beschweret werden / daß derer obstruction referiret, vnd fein geöffnet / besser erkühlet / vñnd das Gift fortgetrieben / auch von der Fäulniß entlediget / damit der tonus viscerum wohl erhalten / die homogenea Microcosmi erquicket / der gestalt ipsam corpus so viel möglich / transpirabile ; endlich aus den Adern / durch den Urin die Hitze vnd malignitet als heterogenea abigirt, vñnd daß abgefördert werden möchte / dahin sich die Natur auch offte selbst leitet vñnd lencket. Oberndorfer. fol. 135. D. Joh. Siglicius Profes. Acad. Lips. disput. de feb. malig. ἀποπρασματ. Ther. 2.

Zu solchem Intent vñnd Fall verrichte ichs ganz glücklich / durch drey Tage mit nachfolgenden dreyen unterschiedlichen Aperitiv-Träncklein / früh fein warm einzunehmen / vñnd ein par Stunden drauff zu fasten.

R. Rad.

## jetzo grassirenden Fiebern.

R. Rad. Scorzonera Cichorij ana ʒs. v. aperient. ac pp. ana ʒij. Fol. Endiviae Acetosae Taraxac. Scabios. vel betonic. ana mj. sem. 4. frig. major. ana ʒij. Tamarind. pulp. ʒj. flor. 4. frig. Cordial. ana pj. fiat horum decoctio in s. q. aq. font. Colat. depur.

Aperitiv-  
Träncklein  
auff 3 mal.

R. ʒiij. adde Syr. acetos. citri vel granator. Byzantin. ana ʒs. Mixt. detur qualibet potio & sic consequenter pro cæteris. sign. Kuhl- vñnd Stärcktranc auff einmal.

Oder auff einmal :

R. Spet. aperitiv. alt. Doct. Schröt. ʒvj. rad. Scorzonera ʒij. coq. in s. q. aq. font. Colat. depur.

Träncklein  
auff einmal  
vñnd durch  
etliche tage.

R. ʒiij. dissolve Syr. Cortic. citri ʒs. Tartari Vitriolati gr. aliquot, l. misce detur sign. Löse-Träncklein.

Wem die Träncke gar zu wider / der köndte den Tartarum Vitriolatum, welcher ein Vniuersal digestivum seu Maturativum ist / vñnd eröffnet alle obstructiones viscerum, dessen ein oder zwey Scrupel auff

Tartarus  
Vitriola-  
tus.

☉

einmal



## Kurtzer Bericht/von den

einmal in warmen Bier/ oder Wassern oder Safften/  
etliche Morgen auch wol vmb Mittag eingenommen.  
Die præparation vnnnd dessen Gebrauch beschreiben  
Crollius in Bas. Ph. Mullerus in Mirac. Chym. Bo-  
guinus in Tyroc. Penotus Libavius in syntagmat. &  
alij.

## Eusserliche Mittel.

Wie inwendig also auch außwendig/können man-  
cherley Herzsstärkung vnd Antidota adhibirt, vnd ge-  
braucht werden/von den Medicis Epithemata genant/  
vnd außwendig vber das Herz vnd Puls geschlagen.

Von denen die Medici auch nicht einerley meynung  
haben/Vide Oberndorf. 147. & Rul. 123. Minad.

Wie aber alle Sachen/ so sie zur rechten Zeit ge-  
braucht/nützlich vnd gut/vnd dem Kranken erspriesslich  
seyn: Also haben auch die Epithemata ihren Nutz  
vnnnd Frommen in dieser Kranckheit: Sollen aber  
solche nicht bald im Anfang/noch in zunehmen / son-  
dern im Stande vnnnd abnehmen der Kranckheit / wenn  
man auch zuvor purgire vnd Adergelassen/ vbergeschla-  
gen werden. Als:

In dem Dispensat. Norinberg. findet man das  
Extract. Cordial. q. s.

Oder:

R. Aq.

## jetzo grassirenden Fiebern.

R. Aq. Cordial. Dornr. ʒij. Meliss. ʒiij. ro-  
sar. ʒi. Pul. Castorei ʒs. Croci gran. j. misce sign.  
Pulswasser.

Darein soll man ein zweyfach Tüchlein / oder Zin-  
del duncken / law machen vnd vberlegen vber die lincke  
Brust/vnnnd so oft es drucken wird/so oft soll mans wi-  
der vberlegen.

Auff den Puls aber Herzsäcklein mit dem Spet.  
Cordial. t. gefüllet / ins Herzwasser eingeduncken, offte  
auffbinden/vnd vernewern.

CitronenSchalen in Essig geweicht / vnnnd auff die  
Puls gelegt/ist auch gut.

So gebraucht man auch in diesem Fall allerley  
Herz vnnnd PulsSälblein/ Als zum Exempel.

R. Vnguent. Rosar. Mes. ʒij. Ol. Ro-  
sar. ʒj. Nucismosch. express. ʒj. e Cortic. citri  
Garyophyll. ana gutt. ij. Spet. El. de gem-  
mis frig. ʒs. Pul. Santal. Citri Zedoar. ana gr. v.  
misce fiat Linimentum sign. Sterck vnnnd kühl-  
Herz-Sälblein: damit soll man viel vnd oft den Kran-  
cken Herz vnd Puls warm anstreichen.

E ij

Wie

Umschlag-  
wasser auff  
Herz vnnnd  
Puls.

Der die  
W. über  
personen.

Herz vnnnd  
Pulsstär-  
ken.



## Kurtzer Bericht / von den

### Wie man sich im essen vnd trincken verhalten soll.

Dieta.

Die Küche ist bey den Leuten gar vngleich bestellet/  
sonderlich bey den Armen: Derhalben der Küchenzettel  
nicht wol zu machen.

Ist aber diese Ordnung jemals in einer so geschwin-  
den vnd gefährlichen Kranckheit von nöhten / so ist sie für-  
war derselben allhier zum allernothdürfftigsten / vnnnd de-  
renthalben wol fleissig war zu nehmen.

Welches  
doch der gemeine Mann nicht glauben wil / lassen sich  
bedüncken / sonderlich die Weiber / (welche auch täglich  
klägeln) wenn sie dem Krancken nur oft / vnd bald dieses  
bald jenes zu essen geben / vnnnd vortragen / darzu auch  
zwingen vnd nöhtigen / so sey es gar wol gethan: Weil es  
aber offemal zur vnzeit / so geschicht es / daß sie mit sol-  
cher Speiß oder Süplein / nicht allein keinen Nutz schaf-  
fen / fördern auch nicht des Krancken Gesundheit vnnnd  
Wohlfahrt: Sondern an stat desselbigen bringen sie ihn  
muthwillig vnter die Erde / das bezeugen die Exempel vnd  
bestetigen diß in ihren Schrifften zu vnser Zeit / auch etli-  
che Medici.

Were derowegen besser / man folgete hierinnen ge-  
trewer Medicorum Rath / ließe sich corrigiren vnnnd  
weisen / so stünde es auch oft besser mit den Krancken / do  
hernach die Schuld dem guten fleissigen Manne zuge-  
messen wird.

So

## itzo grassirenden Fiebern.

So muß bey diesem Punct ich mit anhangen zur  
besserer Nachricht Herrn D. Brunneri Rath aus  
seinem Tractat von der Hauptkranckheit / item Herrn  
Oberndorf. fol. 159.

Diweil / sagen sie / solche Fieber niemals nachlaf-  
sen / sondern immer biß zum Ende fortbrennen / vnd auch  
sich zunehmen / wachsen vnd abnehmen / so wol als andere  
Fieber / des Tages vber oft pflegen zu haben / als vmb  
Mittag / bey etlichen vmb Vesperzeit / vnnnd gegen der  
Nacht / da sie sich anheben vffs neue zu erheben: Als  
sollen die / so die Krancken warten / Morgen früh vmb  
sechs Vhr / vnnnd dann wider vmb eilff Vhr zu Mittage  
etwas bieten / damit / wenn ohn gefehr vmb zwey oder drey  
Vhr sichs widerumb erhebet / der Krancke nicht mehr  
mit der Speise zu vertawen / denn mit der Kranckheit zu  
vberwinden zu thun habe: sondern vielmehr vnter das  
mit Labungen vnd Kühlungen / so der Krancke schwach /  
erhalten.

Gegen der Nacht vmb Neun oder zehen Vhr /  
wann die härteste Hitze fast vorbey / gebe man ihn wider-  
umb etwas. Also wird dem Krancken das Essen an-  
genehm / vnd die Natur wird es auch besser zu Nutz ma-  
chen können etc.

Es sollen aber die Essen seyn voller Krafft / wohl

Spas.

E iij

däulichen



## Kurtzer Bericht/von den

täplichen vnnnd nehrhafftig/ doch daß sie mit kühlen/  
als Habergrig-Süpplein/Verstengraup-Süpplein/Hü-  
nersupp/ Fleischsupp/ Wassersupp/ inn welcher man  
von Citronen-Schalen/Sawerampffer/ Vorragen oder  
Salatbletter mit auffwallen lassen köndte.

Eyer/ so eine Nacht in Essig gelegen seyn/ als  
denn weich gesotten/vnnnd etliche Tröpflein Rosenwas-  
ser darein getreiff/oder außgepressten sauren Citronen-  
Safft/ (wo kein Husten mit vorhanden) sewerliche ge-  
dörte Kirschen/Pfleumgen vnnnd Schleem/ dann wider  
gekocht. Allerley Milchspeisen seind hier beyseitz zu  
setzen. Von Fleisch keine junge Hünner vnnnd Kind-  
fleisch etc.

Trank.

Der Trank soll seyn ein GerstenWasser / mit  
Rosinen vnnnd Zimmat / mit wenig Scorzonermurzel  
auffgesotten/ auch je bißweilen von Terra Sigillata,  
oder gebrandte Hirschhorn drein geworffen / allezeit  
wohl vmbgerühret/vnnnd mit eingetruncken.

Unser Bier/daß sich wohl erlegen/ weil dasselbe  
auch kühlet/ mag man zu weilen zur Mahlzeit einen  
Trunk davon thun/ jedoch erfüllet das Bier sehr den  
Kopff/ vnd trincken es oft die Patienten nicht gerne.

Der Wein ist schädlich als schädlich/ vnnnd keines  
weges den Patienten zu erlauben.

So

## jetzo grassirenden Fiebern.

So ein schwanger Weib mit dieser Kranckheit  
plözlich vberfallen wird/ wie auch diese in Essen vnnnd  
Trincken verhalten solle / Besiße Oberndorf. Rath/  
fol. 160.

Wie man sich vor diese Fieber ver-  
wahren soll.

Zur Präservation oder verhütung wider solche  
gewaltige Kranckheit/ soll man die Vorsorge thun/ wie  
in der Pestilens/ da so viel in allerley Tractaten voll  
geschriben ist/ allein daß sie etwas mehr zur kühlung  
gerichtet seyn müssen.

Prophy-  
laxis.

Den ganken modum präservandi hat Solertis-  
simus Galenus gleich in einem Bindel zusammen ge-  
bunden/ lib. 1. de diff. febr. c. 4.

Kürzlich:

Die da mit zu viel Feuchtigkeiten vel Tartaris &  
Nitri-Sulphureis febrium impuritatibus seu fecibus,  
wie die Chymici reden/ beladen/ haben sich ordentlich  
vnnnd zu bequemer zeit des Jahrs expurgiren zu lassen/  
vnd in guter messigkeit des Leibes/durch ein gut Regiment  
vnd diætam zu erhalten/auch daran seyn/daß stetigs eine  
gute digestion erhalten werde/damit nicht erfolge Cor-  
ruptio omnium morborum Mater.

Das Herz vor jeder gift stercken vnd bewahren/ mit al-  
lerley Giffelstücken vñ Pulvern/derer etliche auch dro-  
ben in curatione gedacht worden: ist dē enim nos præs-  
vari, quibz curamur, si nēpē, antequā morbo corripiat,  
eadē adhibeamus. 6. Epid. com. 3. t. 40. sagt Hippocr. vñ

mit.



## Kurtzer Bericht von den

mit täglichem Gebrauch von sauren dingen in der Speis/  
als Weinessig/ Pomeranzen Saft/ Cameranpffer/ Jo-  
hannistreiblein/ auch mit messig Gewürz von Zimmat/  
Moschaten-Blüt/ Neglein/ Ingwer/ Saffran etc. vnd  
dergleichen guten Kreutern.

Spir. vitr.  
in præser-  
vatione.

Dieses verricht auch ein reiner guter Spiritus Vi-  
trioli ad gratam acerositatem, distillierte Wasser oder  
warme Fleischbrühlein damit vermischet/ vnd dann eine  
Stunde vor Essens genossen/ erhelt die digestiones, so  
viel hierinn von nöhten/ in ihrem Esse vnd wesen/ in der  
Wochen zweymal 7. oder mehr Tropffen.

Wie sich auch schwangere Weiber vnd kleine Kin-  
der zu præserviren haben/ kan allhier mit wenigen nicht  
angemeldet werden/ wer hiervon guten Rath bedarff/  
der suche vnd consulire verstendige Medicos, oder kom  
zu mir/ dann hierinn jederman vollstendige vnd gute  
Nachrichtung willig vnd gerne mitgetheilet werden  
soll.

Elixir  
proprie-  
tatis Pa-  
racelli.

Zu vnser Zeit ist wider bekant worden Elixir pro-  
prietatis Paracelli, den wolte ich fast menniglichen zu  
einer guten Præservation fleissig commendiren, der ist  
auch zu vielen vnd andern Beschwerenüssen des Mensch-  
lichen Leibes ein sehr nützliche Arzney/ Sterckung vnd  
Auffenthaltung des Lebens/ sonderlich der alten Gesel-  
ten/ welche ziemlich von Kräfften kommen/ seiner heimli-

chen

## itzo grassirenden Fiebern.

chen verborgenen Krafft nach/ wie ein mechtiger Blitz  
Marck vnd Bein durchdringen mag. Der wird in  
der Wochen etlich mal früh genommen acht oder zehen  
Tröpflein in Wein oder Rosen Essig/ Cardobenedicten-  
oder Hollunderblütwasser/ auch wol in einem Sapplein  
gesupffet. Videatur Paracellus in Archidoxis part. 6.  
lib. 8. fol. 54. Crollium in Bas. Tit. vj. Georg. Gram.  
Tr. de febr. cap. 6.



## Von den Zufällen.

Um Beschluß/ weil auch al-  
lerley Symptomata oder Zu-  
fälle bey den Krancken/ Mittel  
vnd Ende sich begeben vnd  
zutragen/ so der Kranckheit  
als trewe vnd fleissige Diener eifrig nach-  
folgen/ darvon sie grosse Beschwerung  
haben/ vnd fast mehr denn die Kranck-  
heit selber/ Dannenhero offte solche star-  
cke vnd gefehrliche Symptomata die Me-

F

dicos



Kurtzer Bericht / von den

dicos zwingen / daß sie stracks von dem rechten Methodo vñnd der Kranckheit selber abweichen / vñnd also bald den Zufällen zuweilen müssen / als da seynd: grosse Hauptwehe / stetiges wachen / oder zu viel schlaffen / Alwitzigkeit / Kräsel / oder schwere Gebrechen / Ohnmacht / Truckenheit der Zungen / oder die Breune / grosser Durst / Stechen in der Seiten / Husten / Wehetagen des Magens vberflüssiges brechen / oder vñndewen / schlucksen / allerley Durchlauff / vñnd Bruchflüsse / etc. Were wol notwendig gewesen / darvon auch meldung zu thun: Ist doch in dieser kurtzen Instruction mein Vorhaben nit / hievon weitläufftiger zu schreiben / Sintemal sie noch mancherley der Corporum, Art vñnd Natur auch seltsam sich bezeigen / darvon doch zur ander zeit

etwas

jetzo grassirenden Fiebern.

etwas weitläufftiger meldung geschehen könne / wann ich vermerckete / daß dieses Wercklein angenehm seyn wolte

Wer aber hiervon ferner nochwendigen vñnd ausführlichen Bericht begehret / vñnd haben wil / der lese obangezogene Autores, oder spreche mich darumb an / gegen denen bin ich erbötig / mich also gegen ihnen zu bezeigenen / daß er satis content vñnd zu frieden seyn soll.

Dieses aber wil an jetzo hiermit jederman treuhertzig ich geschencket haben der tröstlichen Zuversicht / wo nicht allen / jedoch dem meisten theil / Bonorum, diese meine wolmeinende Arbeit hierdurch gefrommet / vñnd cum D E O, fruchtbarlicher beygesprungen werden möchte.

Der Allmechtige Gott / in dessen Vorum..  
Hand all vnser Leben vñnd Wandel / wolle

H ij

allen



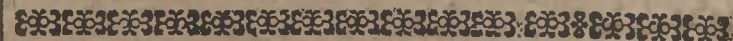
Kurtzer Bericht von den

allen Unfall / neben dieser allgemeinen  
Plage vnd anderer wolverdienten Straf-  
fen von vns in Gnaden abwenden / vmb  
Jesu Christi seines lieben Sohnes vn-  
sers einigen Artztes Leibes vnnnd der See-  
len willen / Amen..

Feci quod potui, Superis sint cætera  
Curæ..

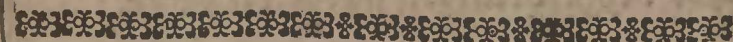
Neque est aliquid qui plantat, neque qui  
rigat, sed *qui incrementum dat*;

Huic. Soli Gloria..



*Errat:*

C. 5. lin. 11. pro Xylo. lege Xyloal.



F I N I S.



Gedruckt zu Leipzig / bey Lorentz  
Kober.



In Vorlegung Johann  
Börners..

Anno

M. DC. XVIII.



